



# WIE MAN EIN AKUTES PROBLEM VERGRÖßERT!

## Die SWK und der Lehrkräftemangel

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat keinen guten Ruf. Ihre Berechnungen für den Lehrkräftebedarf sind häufig fehlerhaft, unvollständig und methodisch fragwürdig. Gleiches gilt für die Schlussfolgerungen, die die KMK daraus zieht, so die wiederholte Kritik renommierter Bildungsfachleute. Dieser schlechte Ruf hat sich jetzt massiv verschlechtert. Der Grund sind die „Empfehlungen“ der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) zum Umgang mit dem akuten Lehrkräftemangel.

### DAS HAMSTERRAD IST EIN SEGEN

Das sogenannte Expertengremium im Dienst der 16 Landeskultusminister:innen tischt so ziemlich alle Fehler der Vergangenheit als Rezept für die Zukunft auf: Späterer Ruhestandseintritt, Unterrichtsverpflichtung erhöhen, Teilzeitbeschäftigung beschränken, noch mehr Quer- und Seiteneinsteiger:innen rekrutieren, Pensionär:innen reaktivieren oder Lehramtsstudierende in den Klassenraum. Alles Maßnahmen, die für noch mehr Stress, schlaflose Nächte und Depressionen sorgen. Alles Maßnahmen, die die im System vorhandenen Lehrkräfte schwächen statt stärken. GEW-Bundesvorsitzende Maike Finnern bringt den Irrwitz auf den Punkt: „Es droht eine Spirale aus Überlastung durch Lehrkräftemangel und Lehrkräftemangel durch Überlastung.“ Dagegen ist das Hamsterrad ein Segen, die Rennerei hält wenigstens fit.“

### UNAUFGELOSTER WIDERSPRUCH

Dass fast die Hälfte der Lehrkräfte mit reduzierter Stundenzahl arbeitet, hat neben familiären Motiven auch damit zu tun, dass das volle Pensum viele körperlich und mental überfordert. Faktisch ist Teilzeit ein Mittel zur Gesunderhaltung. Aber die SWK setzt noch Zumutungen obendrauf: „In der Sekundarstufe I darf auch eine befristete Erhöhung der maximalen Klassenfrequenz nicht ausgeschlossen werden.“ Die Begründung ist frech: So zeige die Forschung, „dass Effekte der Klassengröße auf die Leistungen der Schüler:innen eher gering sind“. Bekannt ist: „Lehrkräfte nehmen große Klassen als Belastung wahr.“ Wie löst die SWK den Widerspruch auf? Gar nicht, stattdessen: Mehr Schüler:innen pro Lehrkraft. Es ist geradezu absurd, dass durch Verschlechterungen in den Arbeitsbedingungen erfolgreich für den Beruf geworben werden soll.

**Fazit: Die „Empfehlungen“ der SWK sind eine Kapitulation der Bildungspolitik.** (Karsten Krüger)



## // FACHKRÄFTE //

### FACHKRÄFTEMANGEL

#### - SO WEIT WIR SEHEN

Der Fachkräftemangel ist in vielen Bereichen eklatant, doch in Bildung erreichen wir gerade die Spitze des Eisbergs. Für frühkindlichen Bildung fehlen 5000 Betreuungsplätze, das heißt, Baugrundstücke für Kindertagesstätten und entsprechendes ausgebildetes Personal für die Gruppen.

Für die Schulen sieht es ähnlich verheerend aus: hier fehlen 40 Schulen, die Grundstücke und das Personal.

Der Fachkräftenotstand wird für die nächsten 10 Jahre prognostiziert. Eingehalten werden kann der Zeitraum allerdings nur, wenn die Ausbildungskapazitäten extrem verstärkt und alle ausgebildeten Menschen auch zum Abschluss geführt würden und ihrem Beruf treu blieben.

Bereits seit einigen Jahren beobachten wir jedoch das Gegenteil. Pädagogische Berufe sind nicht erstrebenswert, die Anforderungen steigen stetig und damit die Arbeitsverdichtung. Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt eine Wunschvorstellung.

Wir werden unseren Ansprüchen nicht mehr gerecht und verlieren alle gleichermaßen. Kinder bleiben auf der Strecke, weil Unterricht nicht vollumfänglich erteilt wird.

- » Weil Kinder mit besonderen Bedarfen nicht die nötige Unterstützung erhalten.
- » Weil der Ganzttag nicht eingehalten werden kann.
- » Weil die Gruppen zu groß sind.

Eltern sind mit ihrer Berufstätigkeit verunsichert, weil die Kinderversorgung nicht gesichert ist. Pädagoginnen und Pädagogen sehen die Nöte und Bedarfe, können diese nur bedingt auffangen. Vertretungspläne durchkreuzen regelmäßig Unterrichtsvorbereitungen, da Vertretungen an einigen Standorten zum Dauerthema gehören.

Die Vertretungsreserve, Studierende mit Bachelor, reicht längst nicht mehr aus. Quer- und Seiteneinsteiger:innen können nicht schnell genug ausgebildet werden. Die Unterrichtsversorgung liegt aktuell bei 90 %, im Schnitt. Das bedeutet für einzelne Schulen eine Versorgung von 70%.

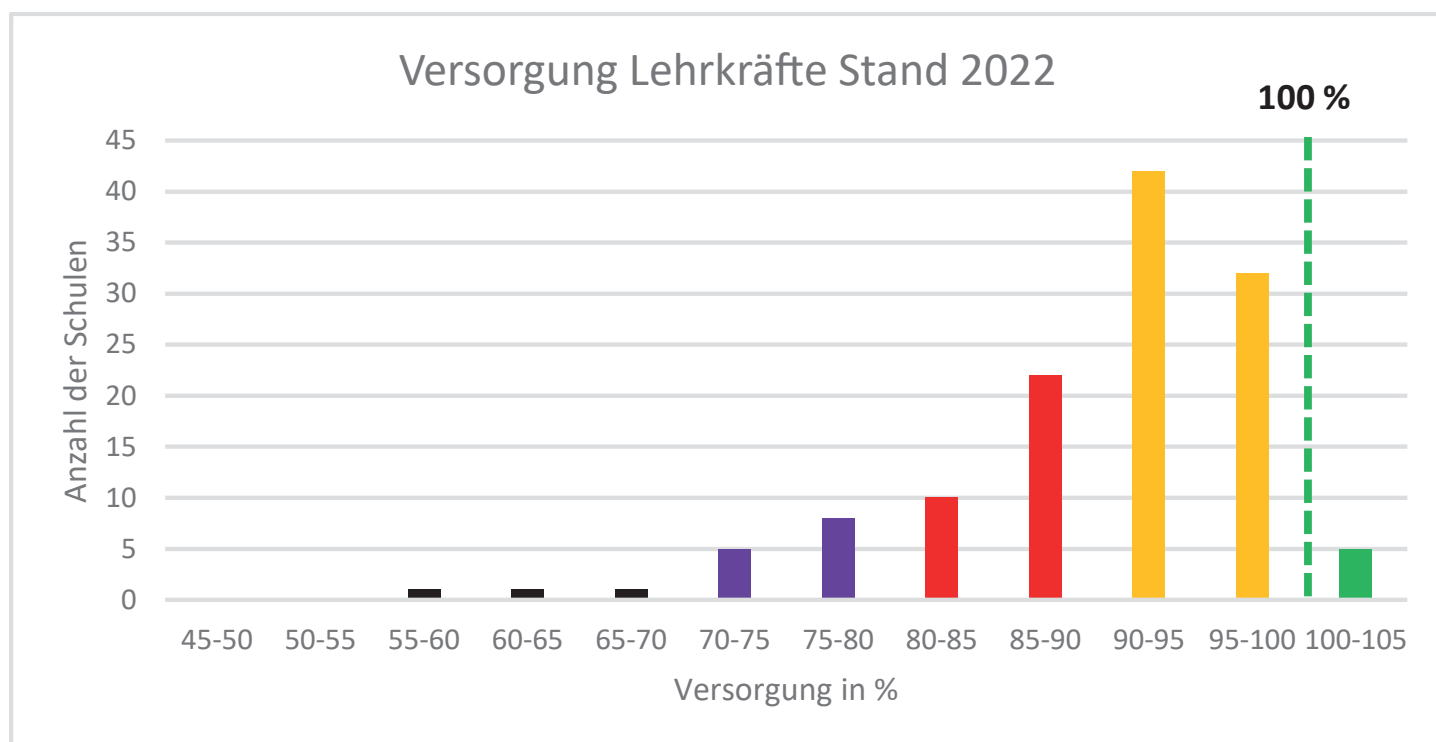
#### DAS IST NICHT AKZEPTABEL!

Als Gesellschaft verlieren wir dadurch junge Menschen, deren Zukunftschancen, aufgrund verpasster Bildungsangebote, kaum auszugleichen sind.

#### UNSERE FORDERUNGEN

- » Wir brauchen Seiteneinstiegsmöglichkeiten für verschiedenen Berufsgruppen an Schulen und Kitas.
- » Wir brauchen Zeit für Teamteaching, mit entsprechender Freistellung.
- » Wir brauchen Schulungen für Mentoren.
- » Wir brauchen duale Ausbildung.
- » Wir brauchen Zeit für Hospitationen.
- » Wir brauchen die Anerkennung ausländischer Abschlüsse.
- » Wir brauchen die Anerkennung ausländischer, langjähriger Unterrichtserfahrung.

**Wir brauchen den Blick auf uns Kolleginnen und Kollegen in den Schulen, auf unsere unterschiedlichen Professionen, damit wir auch morgen wieder im Dienst sind, damit wir bei Kräften bleiben, die Sinnhaftigkeit trotz allem sehen, Teamgeist entwickeln, unsere Kritikfähigkeit behalten.**





## // OBERSCHULE //

### ENDE NACH 90 TAGEN

#### Erfahrungen mit dem Quereinstieg an einer Oberschule

von Björn Richter

**Dass unsere Arbeit an Schulen immer anspruchsvoller wird, ist mittlerweile ein offenes Geheimnis. Vor allem an den Oberschulen hat sich die Arbeit in den letzten Jahren merkbar verändert. Neben der Umsetzung des Menschenrechts auf Inklusion, leisten die Kolleg:innen einen Spagat zwischen jungen Menschen, die in einen handwerklichen Beruf streben, denen die es eher in Büros zieht, solchen die ihren Weg in der Schule fortsetzen und einigen, die gar keine Idee haben, wie es nach der Zehnten weitergeht.**

Richtig gut, wenn es einer Schule gelingt für das Handwerk einen echten Handwerker zu gewinnen. Der kann praktisch mit den Schüler:innen arbeiten und die Begeisterung für das Handwerk glaubwürdiger vermitteln als wir Lehrer:innen.

Leider ist unser Handwerker nicht lange geblieben. Nach nur drei Monaten war Schluss. Der Kollege hatte viele Jahre mit Menschen mit besonderen Herausforderungen gearbeitet, war aber von den Herausforderungen unserer Schüler:innen sehr überrascht und wirklich gefordert. Dabei war es immer nur Unterricht in kleinen Gruppen, mit maximal halber Klassenstärke.

Die Zeit zur Kooperation und Unterstützung empfand der Kollege als zu knapp und ungenügend, um seine Arbeit gut machen zu können. Dabei standen ihm erfahrene Kolleg:innen und die Schulleitung in einem größeren Umfang zur Seite als üblich. Ungewohnt war auch die Situation für eine Vertretung oder Aufsicht eingesetzt zu werden. Im Vergleich zu anderem unterrichtenden Personal war der Einsatz dieser Art gering. Vielleicht trägt auch die Tatsache zum schnellen Verlassen der Schule bei, dass die Verhandlungen über die Einstellung, das Auswahlverfahren und die Bezahlung Monate gedauert haben und zu einer Eingruppierung führten, die für einen ausgebildeten Handwerker mit jahrelanger Erfahrung eine Frechheit ist.

Dem Kollegen kann man keinen Vorwurf machen, beeindruckend sind die Herausforderungen, die an dieser Stelle deutlich werden. Menschen im Bildungssystem müssen angemessen bezahlt werden, das gilt für alle Fachleute, vor allem, wenn wir mehr Praxis in den Schulen wünschen und brauchen, um Begeisterung für das Handwerk zu wecken. Damit wir dem Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen können.

Neue Kolleg:innen brauchen Zeit und Einarbeitende für die Begleitung beim Berufseinstieg auch. Das sollte nicht nur für Handwerker in der Schule, sondern für alle Menschen gelten. Ähnlich, wie diesem Handwerker, ergeht es vielen Menschen, die Quer oder von der Seite in den Schuldienst kommen. Diese Kolleg:innen sind beachtliche Fachleute mit viel Berufserfahrung, davon profitieren Schule und Schüler:innen in vielen Fällen.

Doch wie erkläre ich einem Fachmenschen, warum eine Schülerin oder ein Schüler nicht sofort versteht warum  $a^2 + b^2 = c^2$  ist? Und warum sich der Sinn hinter der Gleichung nicht sofort allen Menschen erschließt? Warum soll ein Fachmensch in Vertretung auch mal andere Fächer vertreten? Wie spricht man mit Eltern? Warum sind nicht alle Schüler:innen zu jeder Zeit lernbegeistert?

Erklärungen hierzu sind in „Tür- und Angelgesprächen“ nicht mal eben so zu geben. Vor allem habe ich das Gefühl, die angehenden Kolleg:innen nicht angemessen begleiten zu können. Ich befürchte, dass analog zum Handwerker, Menschen den Schuldienst wieder verlassen. Zumal die Bemühungen der „freien Wirtschaft“ Fachkräfte zu gewinnen und zu halten deutlich ausgeprägter sind als im Bildungssystem. Eine Work – Life Balance ist in vielen Betrieben ein akzeptierter Anspruch von Beschäftigten, was aber blüht uns, wenn die Quer- und Seiteneinsteiger die Schulen verlassen?

**Im Kern bleibt die Erkenntnis eines externen Kooperationspartners: „Was ihr hier in der Schule leistet, ist der vollkommene Wahnsinn, dass ihr dabei immer noch die einzelnen Kinder im Blick habt, ist bewundernswert.“**

**Sage ich hier Danke oder Hilfe?!**



## // TARIFPOLITIK //

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES MARTINSCLUB E. V.

Die Tarifrunde der Länder im Herbst 2023 wirft ihre Schatten voraus und auch beim Martinsclub wird es bald wieder Zeit den Haustarifvertrag neu zu verhandeln. Denn die Prämie aus dem Frühjahr 2022 und die Tarifsteigerung von 2,8 % aus dem Dezember konnten die rasanten Preissteigerungen in allen Bereichen nicht abfedern. Auch wenn diese Entwicklung zum Zeitpunkt der letzten Verhandlung nicht absehbar und die Möglichkeiten zu Streiks unter Coronabedingungen stark eingeschränkt waren, ist die spürbare Unzufriedenheit, die sich z.B. auf der Betriebsversammlung des Martinsclub e.V. gezeigt hat, absolut verständlich.

Umso wichtiger ist es, dass wir uns nun auf die nächsten Runden gut vorbereiten und auf ein Ergebnis hinarbeiten, das mehr kann, als irgendwie den Lebensunterhalt zu sichern. Am 22. Februar fand deswegen eine gemeinsame Versammlung der Mitglieder von GEW und ver.di beim Martinsclub e.V. statt.

Die Stimmung dort war eindeutig, wir brauchen im TV-L keine steuerfreie Einmalzahlung sondern eine ordentliche zweistellige Steigerung des Entgelts. Und hierfür brauchen wir gut sichtbare Streikaktionen, bei denen sich alle Kolleg:innen in Schule und möglichst viele Eltern solidarisch zeigen.

Das Streikrecht ist ein, durch die Verfassung geschütztes, hohes Gut, dass allen Arbeitnehmer:innen zusteht (bei den Beamten arbeitet die GEW gerade daran). Alle haben das Recht zu streiken, sobald sie von ihrer Gewerkschaft aufgerufen werden. Und es ist wichtig, dass sich die Kolleginnen und Kollegen an den bremischen Schulen für Ihre Arbeitsbedingungen einsetzen. Denn nur so kann der Job für attraktiver werden, dem Fachkräftemangel etwas entgegengesetzt werden und damit die das Recht auf Bildung für die Zukunft sichergestellt werden. (Das müsste eigentlich auch dem Land Bremen ein Anliegen sein und in dem Arbeitgeberverband TdL klar kommuniziert werden).

Nach bzw. noch in der TV-L Runde stehen dann auch die Tarifverhandlungen zum Haustarifvertrag des MC an. Zur Vorbereitung haben wir eine 14-köpfige Tarifkommission gewählt, in der alle Bereiche des MC, also auch der Bereich Schule, gut vertreten sind. Nach dieser diskussionsfreudigen Mitgliederversammlung beginnen wir nun motiviert mit der Sammlung und Diskussion von Forderungen.

Wir halten Euch auf dem Laufenden!



## // SAVE THE DATE //

### VERANSTALTUNGSHINWEISE

#### Digital souverän – Computer und Smartphone sicher nutzen!?

Dienstag, 21. März 2023 10:00 bis 16:00 Uhr

Hamburg Curiohaus, Rothenbaumchaussee 15

Kostenanteil: GEW-Mitglieder 10 €, inkl. Verpflegung  
Nicht-Mitglieder 50 €, inkl. Verpflegung

#### „Drei Tage im März – Vom Schlachthof nach Auschwitz“

Eine musikalische Lesung mit Rolf Becker und dem Dardo Balke Ensemble zum 80. Jahrestag der Deportation der Sinti und Roma aus Nordwestdeutschland vom Bremer Schlachthof nach Auschwitz-Birkenau

#### Vorstellungen:

Dienstag, 21. März 2023 11:00 Uhr und 20:00 Uhr

Kulturzentrum Schlachthof

Der Schlachthof bietet für Schulklassen, die zu einer der beiden Vorstellungen kommen im Vorfeld oder Nachgang einen Besuch im Unterricht an. Mehr Infos unter: [info@schlachthof-bremen.de](mailto:info@schlachthof-bremen.de)

#### Konferenzrechte – Was ist möglich, um Einfluss zu nehmen?

Dienstag, 21. März 2023 09:00 bis 16:00 Uhr

DGB Haus Bremen

Kostenanteil: GEW-Mitglieder kostenlos  
Nicht-Mitglieder 20 €

#### Gestatten, GEW Bremen

Online-Veranstaltung für Neumitglieder und solche, die es werden wollen

Dienstag, 25. April 2023 17:30 bis 19:00 Uhr

Online Seminar mit Zoom

Kostenanteil: GEW-Mitglieder kostenlos  
Nicht-Mitglieder kostenlos

Weitere Informationen und die Anmeldung zu den Seminaren der GEW sowie weitere Termine von GEW-Arbeitskreisen, Veranstaltungen und Seminaren gibt's im Internet: [www.gew-hb.de](http://www.gew-hb.de)



Online Mitglied werden  
[www.gew.de/Mitgliedsantrag.html](http://www.gew.de/Mitgliedsantrag.html)

#### Impressum:

GEW Stadtverband Bremen, Bahnhofplatz 22-28, 28195 Bremen  
Tel.: 0421-33764-0, Fax: 0421-33764-30, email: [info@gew-hb.de](mailto:info@gew-hb.de); [www.gew-hb.de](http://www.gew-hb.de)  
Design und Erstellung: Matthias Klump, Bremen

Mehr Informationen unter  
[www.gew-hb.de](http://www.gew-hb.de)